



**B O A R D O F S T U D I E S**  
NEW SOUTH WALES

**2012**

**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE  
EXAMINATION**

# **German Continuers**

## **(Section I — Listening and Responding)**

### **Transcript**

### Familiarisation Text

FEMALE: Heh, Stefan, besuchst du dieses Jahr das Theaterfest Berlin?

MALE: Ja, Monika. Ich habe schon meine Eintrittskarte gekauft. Weißt du was? Dieses Jahr gibt es ein Sonderangebot für Studenten. Die Karte bekommt man zum halben Preis.

FEMALE: Das ist ja toll!

MALE: Aber das ist noch nicht alles: Man hat auch die Chance, eine Reise erster Klasse für zwei nach London zu gewinnen.

FEMALE: Fantastisch! Ich kaufe meine Karte heute!

### Question 1

*[Answering machine beep]*

MALE: Hallo Tanya, hier Markus. Leider muss ich heute abend bis spät arbeiten und kann Opa vom Flughafen nicht abholen. Ich weiß, dass du nicht gern bei Eis und Schnee Auto fährst, besonders wenn es dunkel ist, aber kannst du Opa trotzdem abholen? Er hat kein Handy und erwartet, dass jemand für ihn kommt. Sein Flug kommt um 19 Uhr an. Vielen Dank, Tanya. Tschüs!

### Question 2

MALE: Sara, nächste Woche fährst du nach Paris. Du hast noch viel zu tun. Schreib dir eine Liste! Du brauchst zum Beispiel einen neuen Rucksack. Im Moment gibt es Reisetaschen zu reduzierten Preisen im Kaufhaus. Schreib das gleich auf!

FEMALE: Ja, mache ich. Was muss ich sonst noch tun?

MALE: Die Fahrkarte hast du schon. Aber es ist ja Hochsaison. Hast du die Sitzplätze reserviert?

FEMALE: Nein, noch nicht.

MALE: Dann warte nicht bis zur letzten Sekunde, sonst musst du vielleicht stehen.

FEMALE: Danke – gute Idee! Und ein Mittel gegen Reisekrankheit brauche ich auch.

MALE: Ja, im Zug wird es dir immer so übel. Kauf dir gleich zwei Packungen.

### Question 3

MALE: Tag, Marion! Wie feierst du dieses Jahr Silvester? Kommst du zur Party am Marktplatz?

FEMALE: Nein, Thomas, leider muss ich nach Dresden. Meine Eltern sind dorthin umgezogen und brauchen meine Hilfe beim Auspacken. Ich kenne niemanden dort und werde die ganze Zeit mit meinen Eltern zusammen sein.

MALE: Langweilig! Und wir werden hier Spaß haben. Hoffentlich kannst du wenigstens um Mitternacht das Feuerwerk anschauen. In Dresden ist es immer sensationell.

FEMALE: Ja, mein Vater sagt, wir sollen auf die Brücke gehen und das Feuerwerk von dort aus bewundern. Er sagt, so hat man den besten Blick.

MALE: Was? Ich war einmal an Neujahr auf der Brücke und ehrlich gesagt hatte ich Angst. Da war eine riesige Menschenmasse, und man konnte sich gar nicht bewegen.

FEMALE: Wirklich? ... Aber Papa will es unbedingt.

MALE: Ach Mensch, dieses Neujahr hast du wirklich Pech.

### Question 4

FEMALE: Möchten Sie eine Sprache in einer Stadt lernen, die auch kulturell viel zu bieten hat? Stellen Sie es sich vor! Vier Wochen Unterricht an einem der schönsten Orte Italiens. Mit unserem Team sind Privatstunden unnötig, denn das Lernen in kleinen Gruppen garantiert den Erfolg. Die Sprachschule befindet sich im Stadtzentrum, und deswegen haben Sie immer wieder Gelegenheit, sich mit den Einwohnern zu unterhalten. In den Kaffeepausen und in der Freizeit geht das Lernen weiter. Sie werden sich noch lange an die schönen Wochen bei uns erinnern.

### Question 5

MALE: Petra, nächste Woche gibt es einen Flohmarkt auf dem Rathausplatz. Unser Nachbar Stefan hat einen Stand organisiert aber braucht mehr Sachen zu verkaufen. Wir haben doch viel altes Zeug auf dem Dachboden, und jetzt könnten wir alles ausräumen.

FEMALE: Alles mit der Ruhe, Karl, du bist immer so impulsiv. Ich weiß, wir brauchen dringend mehr Platz, aber unter den Sachen sind viele Andenken an unsere Familie.

MALE: Ja, klar. Aber Schätzchen, vieles ist kitschig und sentimental. Wenn wir die Sachen verkaufen, werden sie wieder benutzt, anstatt auf den Müll zu kommen, und das ist umweltfreundlich.

FEMALE: Ja, da hast du recht, aber nur ich habe die Geduld, das alles auszusortieren, und dazu brauche ich Zeit. Karl, du meinst es immer gut, aber das letzte Mal hast du mehr zurückgebracht, als du verkauft hast, und das hat wenig Sinn.

### Question 6

FEMALE: Du, Konrad, warum bist du auf einmal so unfreundlich zu Franz? Ihr redet kaum miteinander. Was ist passiert?

MALE: Ach, der Franz! Er lernt immer für die Schule und geht nie mit Freunden aus, was mir wirklich auf die Nerven geht. Eigentlich tut er mir leid, weil er sich jetzt total unbeliebt macht. Vor wenigen Monaten ging er doch gern aus und war ein richtiger Fußballfanatiker.

FEMALE: Ja, und genau deswegen ist er in einigen Fächern durchgefallen und muss vielleicht sitzenbleiben. Der arme Franz hat total Panik davor. Das ist doch verständlich, oder? Du würdest doch nicht gern ein ganzes Jahr wiederholen.

MALE: Natürlich nicht, aber ich finde ihn trotzdem ein bisschen egoistisch. Ist das ungerecht? Die Freunde sind schließlich genauso wichtig wie das Schulzeugnis, und das versteht der Franz nicht.

FEMALE: Meinst du das im Ernst? Du solltest nicht so böse mit ihm sein. Franz tut nur sein Bestes und wir müssen ihn unterstützen.

MALE: Mal sehen. Ich gebe zu, dass es nicht leicht für ihn ist. Ich könnte ihm vielleicht in Mathe helfen, aber nicht am Wochenende – so hilfsbereit bin ich nicht.

### Question 7

MALE: Frau Krämer, ich möchte Sie kurz sprechen. Sie sind schon 6 Monate hier in der Firma.

FEMALE: Ja, Herr Braun, und es gefällt mir hier sehr gut. Die Kollegen sind immer für mich da.

MALE: Das ist es eben. Ich habe gemerkt, dass Sie keine eigenen Entscheidungen treffen und immer noch dauernd Fragen stellen.

FEMALE: Herr Braun, ich werde mich bemühen, meine Kollegen nicht mehr zu stören.

MALE: Das haben Sie aber letztes Mal gesagt, Frau Krämer.

## Question 8

FEMALE: Sie hören Jugendradio Berlin. Unser Thema heute ist von zu Hause Ausziehen. Paul, was kannst du erzählen?

MALE: Guten Morgen. Ja, neulich bin ich von zu Hause ausgezogen und wohne jetzt allein. Die Miete ist kein Problem, denn meine Eltern bezahlen die Hälfte. Sonst mache ich fast alles selbst – sogar das Waschen und Putzen. Ich habe mich daran gewöhnt, kein Auto zu besitzen, aber ich leihe mir am Wochenende das Auto von meiner Tante. Wenn ich es abhole, ist der Tank immer voll. Also gebe ich für Benzin nichts aus.

FEMALE: Dann hat das Ausziehen super geklappt, oder?

MALE: Ja, es ist ein toller Erfolg, und ich würde es euch allen sehr empfehlen. Nur ein Problem habe ich, aber ich kann nichts dafür.

FEMALE: Ja, was meinst du?

MALE: Leider bin ich im Kochen hoffnungslos und muss fast jeden Abend bei meinen Eltern essen. Das ärgert meinen Vater – er meint, ich sollte mich nicht auf andere verlassen. Aber alles, was ich koche, schmeckt furchtbar – auch mit einem guten Rezept. Was kann ich machen, damit mein Vater mich endlich in Ruhe lässt? Ich stehe schließlich auf eigenen Beinen.